



Waldviertel, 15. Jänner 2015

Sehr geehrter Herr Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr!,  
Sehr geehrter Herr Mag. Stefan Zach!,  
Sehr geehrter Herr Ing. Friedrich Zemanek!,  
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!,

## Offenes Schreiben

Die evn naturkraft GmbH plant mehrere Windkraftanlagenprojekte im Waldviertel. Diese befinden sich ausschließlich in Waldgebieten.

Wir sind grundsätzlich keine Gegner der Windkraft. Wir verstehen auch das geschäftliche Interesse am Ausbau von Windkraftanlagen, begründet vor allem durch das derzeit noch geltende Fördermodell.

Wir erlauben uns dennoch, zu den geplanten EVN Standorten im Bezirk Horn folgendes anzumerken:

### WA 13 Japons

Die bereits bestehenden Anlagen befinden sich inmitten einer birdlife Ausschlusszone (zu den bisherigen Schlagopfern zählt auch ein Weißstorch).

Die Volllaststunden sind nicht offiziell bekannt, lt. Beobachtungen der Bevölkerung Effizienz gering, da oftmals Stillstand.

### WA 14 Irnfritz Nord

Waldstandort, eine Realisierung würde, bedingt durch die acht bereits bestehenden Anlagen von WA 13, die Einkesselung des Dorfes Klein Ulrichschlag zur Folge haben.

### WA 15 Die Wild

Naturräumliche Ausschlusszone, bedeutender Wildtierkorridor, Tiefflugzone des Bundesheeres, gegen das Projekt mit insgesamt 14 Schwachwindkraftanlagen wurden in den drei betroffenen Gemeinden insgesamt weit über 2.500! negative Stellungnahmen und Gutachten abgegeben. Abschaltzeiten wegen Raureif, Schattenwurf, Lärm, Fledermaus, Vogelzug sowie Tiefflugübungen voraussehbar.

### WA 22 Meiseldorf

700 Einsprüche, Ornithologische (u.a. Schwarzstorch) und räumliche Widerstände. Bei gemeinsamer Realisierung mit dem Projekt Sigmundsherberg (WK Simonsfeld) Einkesselung von Walkenstein, Kainreith und Brugg. Trotz gewaltiger PR Kampagne der Betreiber schwaches Ergebnis bei der Volksbefragung im Nov 2014 (48,3% zu 51,6% für das Projekt). 44 Stimmen Differenz, Bevölkerung seither gespalten, Bürgerliste wurde gegründet.



Wir schließen uns der Meinung des Umweltdachverbandes und des NÖ Naturschutzbundes an und lehnen den Bau von Windkraftanlagen in ökologisch sensiblen Waldgebieten entschieden ab. Der Wald ist das wichtigste Ökosystem und trägt maßgeblich zur CO<sub>2</sub> Bindung bei.

Alle angeführten Standorte werden von Tourismusexperten abgelehnt: Jahrelange Initiativen und Erfolge der Region, einen sanften Tourismus aufzubauen, wären gefährdet.

Die ökologischen, ornithologischen sowie auch die landschaftsästhetischen Fachmeinungen stehen größtenteils im krassen Widerspruch zu den im Verfahren aufgelegten.

Ist es wirklich notwendig, Großwindkraftanlagen in einer Region zu errichten, deren einziges und größtes Potential die unberührte Landschaft ist?

Und das, obwohl in der Schwachwindregion mit wesentlich geringeren Einnahmen im Vergleich zu optimalen Standorten zu rechnen ist?

Die derzeitige Abstandsregel ermöglicht einen Bau von rd. 200 Meter hohen Großwindkraftanlagen in unmittelbarer Nähe von Häusern in denen Ihre Kunden wohnen.

Fest steht, dass die im Jahr 2004 festgelegte Abstandsregel des NÖ ROG in keinem Verhältnis zu der Höhe der neuen Anlagengeneration steht und nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht. In Bayern gilt bereits die 10 H Regel (d.h. dynamischer Abstand der 10fachen WKA Höhe).

**Versetzen Sie sich bitte in die Lage eines betroffenen Anrainers- der oftmals auch EVN Kunde ist:**

**.) Sie haben keine medizinische Sicherheit darüber, dass der emittierte Infraschall nicht langfristig ihre Gesundheit und die ihrer Familie beeinträchtigt.**

**.) Sie sind selbst für die Aufzeichnung verantwortlich, ob jetzt der nervende Schattenwurf im Wohnzimmer schon länger als 30 Stunden stattgefunden hat oder nicht.**

**.) Sie sind selbst für die Beweisführung zuständig, ob der Lärm in der Nachtzeit nicht schon wieder über der erlaubten Grenze liegt.**

**.) Sie kommen zur traurigen Erkenntnis, dass ihnen der Wertverlust ihrer Immobilie oder ihres Grundstückes in Österreich derzeit nicht ersetzt wird, wie es etwa in Dänemark bereits der Fall ist.**

**.) Sie standen Windkraft bis jetzt positiv gegenüber, müssen aber nun erkennen, dass einige Projekte auch dort durchgezogen werden sollen, wo der Nutzen in keinem Verhältnis zum Schaden steht.**

**.) Und sie müssen zur Kenntnis nehmen, dass der Grund für die seinerzeitige Wahl des Wohnortes, in einer lebenswerten, naturbelassenen Umgebung zu leben, plötzlich wegfällt.**



Der NÖ Energiefahrplan dient oft als Rechtfertigung für den energischen Windkraftausbau. Dazu ist zu bemerken, dass das Ziel für 2015, die Erreichung von 2.500 GWh durch Windkraft mit 3.606 GWh bereits jetzt bei weitem überschritten wurde. Der zukünftige Schwerpunkt im Sinne von Ressourcenschonung sollte dem „repowering“ bestehender Anlagen an windstarken Standorten gewidmet werden.

Windkraft ist nur eine Schiene der „Erneuerbaren“ Energien. Ebenso wichtig, ja zukunftsweisender sind Investitionen in Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Speichermedien, da auch die volatilen Energien einen lediglich komplementären, aber nicht grundlastfähigen Beitrag zur Energiewende leisten können.

Wir begrüßen die Bemühungen von evn *naturkraft*, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu überwinden. Wir begrüßen auch, dass die EVN ihrer Verantwortung nachkommt, diesen schwierigen Umbau des Energiesystems wohlüberlegt und ohne weitere Vernichtung von Vermögenswerten, etwa dem auf dem Sektor fossiler Kraftwerke, anstrebt. „Konkurse in der E-Wirtschaft“ kann niemand wünschen, der in diesem Land Verantwortung trägt.

Auch Sie als Verantwortliche eines Unternehmens mit langfristigen Zielen wissen, dass fundamentaler Natur- und Umweltschutz in längeren Zeiträumen als ökonomischen Förderperioden zu denken ist.

Der aufgrund von derzeit noch herrschenden Ökostrom-Fördermodellen aktuell stark forcierte Ausbau der Windkraft in NÖ sollte nicht zu Lasten der Umwelt und damit der Lebensqualität passieren – ganz nach ihrem Unternehmensleitbild *Fairness* für Flora, Fauna und Bewohner.

Wir, die Bürgerinitiativen zur Erhaltung unseres Lebensraumes im Waldviertel, appellieren an Ihren Weitblick und Ihre soziale Verantwortung und erinnern an die Tatsache, dass Naturräume und ihre Bewahrung- obwohl sie keine unmittelbare wirtschaftliche Dividende abwerfen – auch angesichts des Klimawandels die essentielle Lebensgrundlage für uns und kommende Generationen sind.

**BI Lebenswertes Sigmundsherberg (Horn)**

**BI Leben im Windpark- nein danke (Horn)**

**BI Thayatal (Horn)**

**BI Windpark-frei (Horn)**

**BI Unsere Heimat (Zwettl)**

**BI Rettet die Wild (Zwettl)**

**BI Pro Thayatal (Waidhofen an der Thaya)**

Weitere Informationen unter [www.windparkfrei.at](http://www.windparkfrei.at)



Aber Papa, das ist ja gar nicht das Waldviertel?! Da sind ja keine Bäume....

